

Bericht vom Kreuzberg-Treffen des Conventiats 2002  
im 41. Jahr des Bestehens der Runde  
von Wolfgang Böder, DK 2 ZJ

Das Treffen in der Woche nach Ostern ist schon ein Selbstläufer geworden; auch wenn kein zweiter Conventiat-Brief die Einladung brachte, die Anmeldungen kamen wie geölt: über 75 Personen hatten sich angemeldet, - und mit den Tagesgästen waren wir über 80 Personen, die teilgenommen haben.

Die Anmeldungen waren diesmal über das Internet erwünscht, für das in der Homepage des Conventiats eine extra Ausfüllseite vorgehalten wurde. Winfried (DL2MBJ), der Quartiermeister, war auch recht zufrieden mit den Anmeldungen; einige wenige melden sich aber an, als ob Winfried ein Hellseher wäre.

Schon die Hinfahrt war eine Pracht: zum erstenmal im Jahr mussten manche die Klima-Anlage im PKW einschalten, denn die Sonne strahlte prächtig: und die ganzen Tage über gab es herrliche Sonnenuntergänge, keinen Nebel, keinen Schnee.

Jeden Tag konnte man sich auf der Terrasse aufhalten - und beim Besichtigungstag in Münnerstadt saß die Gruppe sogar draußen vor einem Kaffee. Vielen wird bei der Hinfahrt aufgefallen sein, dass an einigen Stellen neben der Autobahn ein "Wald von neuen Windmühlen" zu durchkreuzen war.

Am Ostermontag, dem 1. April, war wie schon gewohnt, ein erster Teil angereist; und in der abendlichen Conventiat-Runde, zu der sich auch der Kreuzberg vernehmlich äußerte, sollte den noch Daheim-Steckenden eine Aprilfinte aufgebunden werden: Erstens, dass kein Hochkommen auf den Berg wäre, wegen der Schneelage.

Zweitens, dass das Bier dieses Jahr einen Stich habe. Drittens, dass die neue Leitung des Klosters verfügt habe, dass es ab 21.00 Uhr nichts mehr am Getränkeschalter gäbe, und dass man auch nicht mehr über den Schlüssel zum Ausschank verfüge.

Ein Seufzen war über den Äther zu hören, aber das alles stellte sich schnell als Schnoke heraus.

Man hörte auch im Hintergrund das Gegenteil: noch um 22.30 Uhr wurde kräftig dem Bier zugesprochen und dazu die entsprechenden Gesänge zelebriert: "Trinkfest und arbeitsscheu, aber der Kirche treu, halleluja." Die Vorfreude bestimmte die 80 m - Runde.

Der erste Tag, der Osterdientag, verlief wie gewohnt: aus allen Ecken kamen die Teilnehmer angereist und trudelten nach und nach ein: die meisten waren um 18.00 Uhr zum Abendessen da. Hans und Christa machten mit einer kurzen Begrüßung den Auftakt. Beim Essenfassen fiel das Schlangestehen auf, das auch schon 10 Minuten oder gar länger dauerte, weil man sich alles aus Warmhalte-Behältern selber auflegen musste, wobei die Suppenholer rechts überholen durften.

Es schloss sich um 19.00 Uhr der Ökumenische Gottesdienst in der barocken Wallfahrtskirche an. Hier hatten die Frauen die Führung übernommen (Ann (DJ0IX), Monika (xyl von DL2MBJ), Christa (xyl von DC4KX)). Der adhoc-Chor sang das "Freue dich Jerusalem. Lauda Sion". Die Gestaltung war dem Nacht-Gebet von Taizé angeglich.

Bei der Eröffnungsrunde am Abend wurden nicht nur briefliche Grüße von überall her vorgetragen, es folgte auch eine Vorstellungsrunde der Anwesenden. Hier sollen nur die Extrem-Fälle benannt werden: Aus dem Süden waren Hermann (DK7BW) (Neapel), Wilfried (DK6DF) (früher Indonesien) (Rom) und Peter (HB9BRU) mit Familie aus der Schweiz (Montfaucon) angereist; aus dem Norden Jan (SM5BTY) (Schweden, Strängnäs) und Lothar (DF1LU) mit Anhang aus Kiel.

Vom Osten waren Ludwig (DJ1LE) und Erika (Rothemühl, Vorpommern) gekommen. Wolfram (DL3OAB) und Anne waren aus Wales angereist. Rita (Aachen) war wohl die westlichste Teilnehmerin aus DL. Michael (DF1NM) (früher Tansania) ist nun schon länger in DL. Zahlreich waren die Kinder und Jugendlichen, die sich viel miteinander beschäftigten; auch die UT-30-Runde mit Carsten (DH3ACD), Alexander (DH9ANH) und Ulli (DL1MFM) war wieder zur Stelle. Ein stilles Gedenken hielten wir für + Friedbert (DL4NF) und Paul (DL2DBN), die im zurückliegenden Jahr verstorben sind.

Winfried (DL2MBJ) konnte zur Freude aller vortragen, dass - trotz des Verlustes von Pater Friedbert - die Klosterleitung, jetzt unter Bruder Johannes Matthias OFM, das volle Vertrauen in den bisherigen Quartiermeister und die Conventiat-Runde beibehalten hat und uns die längere Öffnungszeit, den selbstverantwortlichen Ausschank und auch sonst alle möglichen Entgegenkommen gewährt hat. -

Besonders herzlich wurden auch Rita (xyl des verstorbenen Franz-Willi, DL6KBJ) und Elfi (xyl vom verstorbenen Martin (DK3MP) begrüßt. - Erwähnt sei hier auch der mit dem selbst gesteuerten Flugzeug angereiste Friedhelm (DL6EAB); er wurde von Michael (DF6JM) vom Flugplatz Bad Neustadt abgeholt. Auf der Wasserkuppe wollte man ihn nicht landen lassen.

Hans (DJ1IJ) vermerkte, dass gut 20 % der Teilnehmer aus Salzgitter kämen (der ganze Richter-Clan); da hätte Theo (DL3NY) gut dagegen halten können mit seinen vielen Enkelkindern, von denen nur ein kleiner Teil anwesend war.

Es fiel auf, dass in der Vorstellungsrunde die Worte "Pensionär, Rentner, Privatier, Ruhestand" zunehmend die Überhand gewinnen. Die Schwester des verstorbenen Pater Friedbert kam am Mittwoch zu Besuch und brachte noch Bilder und Kassetten mit.

Ein altes Schwarz-Weiß-Gruppen-Foto von einem früheren Kreuzbergtreffen - aus dem Besitz von Friedbert - brachte alle ans Rätseln, aus welchem Jahr es stammen könnte. (Später stellte Sigi (DL7NT) zu Hause fest, dass es von 1976 stammte.) Nach der Vorstellungsrunde saß man noch lange zusammen. Es gab ja auch so viel zu berichten. Ein Schnäpschen machte die Runde, gestiftet von Ulf (DL1UF); eine Eichsfelder Wurst von Peter (DL8AKR) wurde schon mal angeschnitten. Die nächsten Fässer Bier mussten angezapft werden. - Ein großer Jammer war, dass das Netzteil des Kurzwellen-Transceivers den Geist aufgegeben hatte, und so konnten wir uns nicht mehr vernehmbar vom Kreuzberg aus zu Worte melden. Nur ein 5-Watt-Gerät stand auf Kurzwelle bereit. Mühselig hielten wir über Franz (DJ2NU), der an diesem Abend noch zu Hause war, mit der Rest-Conveniat-Runde Kontakt.

Der Mittwoch nach Ostern begann bei herrlichem Sonnenschein: beim Frühstück ging es noch ruhig zu, da man erst allmählich erwachte. Es gab am Buffet alles Erdenkliche. Um 10.00 Uhr war zum Vortrag von Dietmar (DC4KX) eingeladen: "Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere die Internet-Präsenz". Hängen geblieben ist mir zunächst einmal der Satz: "Jeder Anwesende ist Träger von Öffentlichkeitsarbeit, ob er will oder nicht."

Es gibt heute verschiedene Ebenen von Öffentlichkeitsarbeit. Das Internet ist heutzutage unabdingbar. Im Kölner Stadtbereich sind alle hauptamtlichen Kirchenmitarbeiter und Stellen per Email zu erreichen - das ist auch so vorgeschrieben und da sei auch eine Menge Geld hinein geflossen. Die Homepageseiten und ihre Pflege wurde angesprochen.

Dietmar hielt seinen Vortrag mit Hilfe eines Beamers, den Hermann aus beruflichen Gründen dabei hatte, und eines Laptops. (Präsentation nach Powerpoint-Art). Im zweiten Teil stellte er seine ausgiebige Homepage der evgl. Pfarrgemeinde in Köln-Bickendorf vor mit ca. 95 Seiten und vielen Verweisen und Erklärungen. Er erhielt von den ca. 30 Anwesenden, die lebhaft mitdiskutiert haben, Beifall und er machte Mut zum Nachtun. -

In der Zwischenzeit hatten sich die Kinder vor allem mit Kartenspielen vergnügt; schrille Schreie zeugten von ihrer Begeisterung. - Monika hatte schon einige Zeit vor dem Treffen darum gebeten, ausländische Euromünzen zum Tausch mitzubringen. Jetzt zeigte sich, dass Österreich und die Niederlande gut vertreten waren; die "Italiener" hatten italienisches Cents und Euros mitgebracht; als Exoten müssen gelten Finnland, Irland, Portugal, San Marino, Vatikan, Luxemburg. Man will nächstes Mal weitertauschen.

Am Nachmittag folgte ein Ausflug nach Münnerstadt zu Johannes - Niels (DK2YP) und dem dortigen Augustiner-Kloster, das zur Zeit zu einer Altenwohnanlage umgebaut wird. Wir konnten Niels' neues Appartement bewundern. Ein Rundgang durch die Stadt und die Stadtpfarrkirche schloss sich an und ein Kaffeetrinken auf dem Rathausplatz.

Der Abend deutete sich schon am Spätnachmittag an: es musste hier und dort noch geprobt werden für den Bunten Abend. Zuvor kam um 19.00 Uhr aber erst die katholische Messfeier in der Kirche: Alfred (DJ4XM) und Heinz (DK2ZK) übernahmen die Leitung - sie hatten in den vergangenen Wochen ihr 50- bzw. 40jähriges Priesterjubiläum begangen. Assiiert wurden sie von den nun schon erprobten evgl. Weihrauchträgern, die zum Teil über Funk von der Orgel Anweisungen entgegennehmen konnten - und 3 jüngeren Messdienerinnen (zum Teil mit Ersteinsatz). Der Bunte Abend sollte in diesem Jahr - aus Trauer über den plötzlichen Tod von Pater Friedbert - ohne den Bayernchor auskommen.

Trotz schon vorgerückter Stunde gab es dann doch ein ausgewachsenes Programm, durch das Christa führte:

Wolfgang (DK2ZJ) brachte einen Bericht vom Feministinnen-Kongress in Berlin und die aus Amerika importierte Aufstellung, wieviel Christen man braucht, um eine Glühbirne auszuwechseln - je nach Konfession. - Ann (DJ0IX) brachte dann ein Ratespiel, wieviel Salzstangen in einer Dose seien und

wie die Länge aller Salzstangen einzuschätzen sei; das musste schriftlich erfolgen, damit dann der Sieger ermittelt werden konnte. Es gab sogar ein Conventiat-Brezel-Award. - Tim und Marie, die Harmonischen von Reinhard (DL4SR) und Ute (xyl) trugen einen Kurzskech vor, indem sich einer beim Händler beschwerte, und einen Hammer zurückbrachte und mit verbundenen Händen vortrug, der Hammer taue nichts, man schlage immer daneben. - Dann traten Johannes (DL9ZG) und Gisela als Ritter in prächtiger Kleidung auf, und hatten einen Gesang mit vielen Strophen über mehrere Conventiat-Mitglieder gedichtet. Der Burggraf Manfred (DL4GAT) spielte dazu das Klavier. -

Reinhard (DL4SR) brachte eine wohl wahre Geschichte, wie sich jemand in einer bestimmten Frage an eine alttestamentliche Lösung hält, sich aber die Gegenfragen auch gefallen lassen muss, ob man sich dann auch getreulich an die anderen Forderungen des ATs halten müsse, z.B. Schweinefleischesser und deren Steinigung durch die Menge oder durch einen einzelnen... Das machte doch recht nachdenklich über die Gesetze des ATs.

"Es steht geschrieben ... es Gottes Wille?" - Horst (DJ6WU) trug eine Geschichte vor, wo jemand einen Hundefladen woanders hin machen sollte. - Hans (DJ5ZB) und Gertrud trugen eine Arzt - Patientinnen-Geschichte vor; Herr Doktor, es zieht hier und da... Das Rezept am Schluss war: es fehlt ihnen ... 25 Schläge hinten drauf! -

Ingo (DL1MDH) brachte als Reaktion auf die Pisa-Studie die unmöglichen Antworten von Schülern der Klassen 5 bis 13. - Es folgte die Beschreibung einer Begräbnisfeier "Mei war das eine schöne Leich", wobei sich die leidtragenden Angehörigen ganz schön in die Wolle bekamen und ordentlich einen drauf machten. -

Winfried (DL2MBJ) trug ein Gedicht auf die Neuerwerbisse von Hans vor. - Ein ganzes Team war für den nächsten Auftritt nötig - unter Leitung von Gertrud: es wurde ein graues großes Tuch senkrecht-breit aufgespannt, das ca. 9 Querschlitze hatte: Froschfiguren schauten von Zeit zu Zeit aus diesen Öffnungen heraus und das Ganze zum Rhythmus (von CD oder Kassette vorgespielt) vom Froschkonzert: Die Liebe im Zigeunerland. "Liebe vom Zigeuner stammt"; das war sicherlich der Höhepunkt des Abends. Manche haben Tränen gelacht. -

Es schlossen sich Musikanten eines Shanty-Chores an unter Manfreds (DL4GAT) Leitung "Wo der Kreuzberg ist, das wissen wir genau."

Dabei wurden einzelne Conventiaten aufs Korn genommen. - Immer wieder erscholl der Ruf "Trinkfest und arbeitsscheu..." "Justin, komm bald wieder...". Ingo (DL1MDH) reichte noch einen Teil Nachdenkliches nach: In einem Glas gibt es große Steine, kleine Steine und Sand und das Bier. So ist es im Leben: es gibt Wesentliches und weniger Wichtiges, wohl dem, der unterscheiden kann. Die digitalen Fotokameras waren in großen Mengen am Gange, ja alles auf den Chip zu bannen.

Nach den Darbietungen kündigte Winfried die Mitbringsel an; vor allem war der Käse, den Winfried wohl zu Fuß von der Alm heruntergeschleppt hatte, zum Teil von den neuen Großeltern Christa und Dietmar gestiftet worden. Wurst aus dem Eichsfeld von Peter (DL8AKR), Hermann (DK7BW) hatte drei Flaschen sardinischen Kräuterlikör mitgebracht; Ulf ((DL5IG) das "Atomwasser". Von Lothar (DF1LU) kam diesmal der rote Lachs. Es gab also von allem mehr als genug.

Die Theke sorgte bis in den frühen Morgen für die nötige Feuchtigkeit. Hunderte von Gesprächen schlossen sich an. Die Eltern bzw. Großeltern waren mit den Kindern großzügig, was das Zu-Bett-Gehen anging. Viele werden wohl mit einem Lächeln auf dem Gesicht zu Bett gegangen sein.

Nicht erstaunlich ist, dass am Donnerstag-Morgen einige Jüngere erst gegen Mittag merkten, dass wieder die Sonne aus voller Kraft strahlte - bei eisigem Wind. Nach dem gemütlichen Frühstück folgte um 10.00 Uhr ein technischer Vortrag über "Die Mikrowelle im Amateurfunk" von Ernst (DK3FF). Er zeigte in auch für den Laien verständlicher Form die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Mikrowellen im Amateurfunk. Demnächst wird dieser Vortrag auch in der CQ-DL erscheinen. Ernst hatte Bauteile mitgebracht: Kabel und Rohre und Antennen. Auf seiner selbstgebauten aufstellbaren Papier-Schautafel führte er nähere Dinge vor. Rudolf (DL3LJ) unterstützte den Vortrag bei speziellen Fragen.

Vor dem Mittagessen wurde mit einigem Aufwand das Hauptfoto in 16facher Ausführung im Innenhof des Klosters unter dem Conventiat-Plakat aufgenommen.

In der Zeit nach dem Mittagessen fuhren einige Conventiaten zur Wasserkuppe hinüber, wie das schon am Vortag einige mit den Kindern unternommen hatten.

Für die Kinder war von mehreren Mitgliedern eine elektronische Schnitzeljagd mit Funkgeräten unternommen worden und ein Amateurfunk-Quiz, das mit Urkunden prämiert wurde. Und da man an der Pforte keine EC-Karten annehmen wollte, mussten einige noch Geld in Bischofsheim nachtanken.

Um 16.00 traf sich kurz der Vorstand zur Vorbereitung der Hauptversammlung, die um 16.30 Uhr begann. Reinhard (DL4SR) leitete die Runde in gekonnter Weiser. Die Berichte wurden gehalten (Hans (DJ1IJ) für das Leitungsteam, Kassenbericht von Ann (DJ0IX) und den Kassenprüfern Hans (DJ5ZB) und Theo (DL3NY). Über die Diplome berichtete Gerhard (DB3AE). Zur Conventat-Homepage gab Carsten (DH3ACD) einen Kurzbericht und forderte dazu auf, mehr Material beizubringen. Es schloss sich eine lebendige Aussprache an:

Festlegung der neuen Euro-Diplom-Gebühr auf 10 Euro.  
- Teilnahme am Ökumenischen Kirchentag in Berlin (28.5. - 1.6.03) mit Sonder-DOK und Sondercall und Aktivität und Station vor Ort.  
Wer macht mit?  
- Unterstützung von 5 Missionaren mit jeweils 200 Euro.  
- Programm des nächsten Kreuzberg-Treffens 2003.  
- Mehr Kinderprogramm nächstes Mal.  
Zum Abendessen mit den möglicherweise platzenden Weißwürsten musste geeilt werden.

Um 19.00 Uhr versammelte sich die Runde wieder in der Kirche zum evangelischen Abendmahlsgottesdienst mit Ludwig (DJ1LE) und Joachim (swl). Der Chor war wieder im Einsatz. Ludwig betonte den Frieden, den wir durch Jesus Christus haben.

Auch die Conventat-Runde ist eine solche Stütze des Friedens. Ein Oster-Lied aus Tansania zog sich durch den Gottesdienst "Er ist erstanden, halleluja, freut euch und singet, halleluja."

Hermann (DK7BW) berichtete mit einer Beamer-Präsentation über die Aufgaben des Militärgeistlichen "rund ums Mittelmeer". "Arbeitsschwerpunkte eines Militärpfarrers im Ausland. Wie sieht Oekumene bei der Militärseelsorge aus?"

Der Abend wurde wieder für manche lang und länger beim restlichen Käse- und Wurstverzehr - und dem guten Kreuzbergbier.

Am Freitag-Morgen merkte man schon beim Frühstück eine gewissen Nervosität - immer wieder kamen "Verabschieder", bis es sich allmählich verlief und ruhiger wurde.

Viel Dank wurde ausgesprochen; und das nächste Jahr will man wieder dabei sein.

Winfried konnte als Schlussbilanz des Treffens berichten, dass gut 13 Fässer Bier a 30 Liter durchgegangen seien. Es wurde auch viel Wasser getrunken und eine Menge Wein. Es haben über 80 Personen teilgenommen (inkl. Tagesgäste). Es waren auffallend viele Kinder mit dabei, die zum Teil ein eigenes Programm hatten.

Das Wetter hatte hervorragend mitgespielt wie schon viele Jahre nicht mehr. Man spürt die neue Kloster-Leitung durch Bruder Matthias OFM, der früher eine Hotelfachschule besucht hat. Viele Blumen und Bonsai-Bäumchen auf den Tischen sprachen davon. Neue schwere Holztische sind angeschafft worden.